

Risikofaktoren

- Männliches Geschlecht, höheres Alter (> 70 Jahre)
- Familiengeschichte mit suizidalem Verhalten
- Lebenssituation: alleinstehend, arbeitslos, chronische körperliche Erkrankung, mehrfache aktuelle Belastungen
- Erste Wochen nach Entlassung aus einer stationären Behandlung → **daher sollte eine Nachuntersuchung durch den/die Grundversorger/-in innerhalb einer Woche nach Entlassung geplant werden.**

Bestimmung Suizidrisiko und Handlungsempfehlungen

Bei der Diagnostik wird die graduelle Ausprägung des Suizidrisikos erfasst und der aktuelle Handlungsdruck eingeschätzt.

Suizidrisiko	Indikatoren	Handlungsempfehlungen
Gering	geringe Häufigkeit von Suizidgedanken, keine Pläne oder Vorbereitungen, wenige Risikofaktoren, keine Suizidversuche in Vergangenheit	bei klarer Absprachefähigkeit abwartendes Begleiten oder ambulante psychotherapeutische Behandlung
Mittel	regelmässige Suizidgedanken von beschränkter Intensität und Dauer, keine Pläne, Person ist motiviert die Situation zu verbessern	ambulante oder stationäre psychotherapeutische Behandlung
Hoch	regelmässige, intensive und andauernde Suizidgedanken, spezifische Planung, keine subjektive Absicht, eingeschränkte Selbstkontrolle	psychiatrischer Notfall, stationäre psychiatrische Behandlung
Extrem	regelmässige, intensive und andauernde Suizidgedanken, spezifische Planung, subjektive Absicht	sofortige Aktion notwendig: psychiatrischer Notfall, stationäre psychiatrische Behandlung

Bei Suizidgefahr und fehlender Behandlungsbereitschaft muss eine ärztliche fürsorgerische Unterbringung in eine stationäre psychiatrische Klinik erwogen werden.